



A2

Antrag

Initiator*innen: BDKJ Bundesvorstand

Titel: **Gemeinsam aktiv für eine starke Demokratie:
Schwerpunktthema & Aktionsrahmen**

Antragstext

Ausgangslage:

- Wir beobachten einen steigenden Rechtsruck in der Gesellschaft. Das Diskursklima verschärft sich in Richtung extrem rechter Entgleisungen viele Erscheinungsformen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sind sagbar, sind salonfähig geworden.
- Dies spiegelt sich auch in der gegenwärtigen Studienlage: So zeigt die Mitte-Studie^[1], dass rechtsextreme Einstellungen in den letzten Jahren stark angestiegen, weiter in die ‚gesellschaftliche Mitte‘ gerückt sind und dass sich Menschen zunehmend von der Demokratie distanzieren; ein Teil radikalisiert sich. Dabei ist eine enge Verschränkung mit weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit zu beobachten, darunter Antisemitismus und Antifeminismus. Die Studienlage verdeutlicht, dass eine nationale Orientierung zur Krisenbewältigung mit demokratiegefährdenden Einstellungen einhergeht.
- Das Erstarken der Neuen Rechten und das elfjährige Bestehen der AfD einer Partei, deren Jugendorganisation und mehrere Landesverbände als gesichert rechtsextrem eingestuft werden – stehen für eine Dekade organisierter Demokratiefeindlichkeit. - „Die AfD wirkt“.^[2] Die hohen Wahlergebnisse der AfD bei den Landtags- und U18-Wahlen in Hessen und Bayern verdeutlichen, dass auch junge Menschen gegenüber rechtspopulistischen bis extrem rechten Wahlangeboten nicht immun sind.

22 Handlungbedarf:

- 23 • Der damit verbundene Bedarf, demokratiebildende und -stärkende Aktivitäten
24 zu intensivieren, ist noch immer höchstaktuell, hat sich durch die
25 veränderten politischen Kräfteverhältnisse und Wahlprognosen verschärft
26 und erfordert vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen und politischen
27 (Diskurs-)Klimas sowie der erstarkenden Neuen Rechten eine dringliche
28 Bearbeitung.
- 29 • Dabei wird deutlich: Einsamkeit, fehlende Bildung(schancen) und soziale
30 Ungleichheit schwächen gesellschaftliche Teilhabe und Demokratie. Es
31 braucht daher sozialpolitische Rahmenbedingungen, die
32 generationenübergreifend Sicherheit vermitteln und (strukturellen)
33 Ungleichheiten entgegenwirken, um das Vertrauen in die Demokratie zu
34 stärken und Lust darauf machen, sie mitzugestalten.
- 35 • Gerade als katholische Jugendverbände sind wir gefragt, aus unserem
36 christlichen Glauben heraus unser Engagement für die Demokratie zu
37 intensivieren und Handlungssicherheit zu vermitteln, wenn es darum geht,
38 mit dem gesellschaftlichen Rechtsruck und rechtspopulistischen
39 Diskursstrategien umzugehen sowie jungen Menschen Selbstwirksamkeit zu
40 ermöglichen, sie ihn ihrem Engagement zu stärken und sichtbar zu machen

41 [1] S. hierzu auch: Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Begründung

- Die letzten zwei Bundestagswahlen standen beim BDKJ im Zeichen der bundesweiten Aktion Zukunftszeit. Im Jahr 2021 haben die katholischen Jugendverbände in nur 7 Monaten 48.638 Stunden Engagement für ein buntes Land gesammelt; 35.000 Stunden dauert eine Legislaturperiode.
- Aus der Auswertung der letzten Zukunftszeit-Aktion und einer im Herbst 2023 durchgeführten Online Befragung der Jugend- und BDKJ-Diözesanverbände geht der mehrheitliche Wunsch nach einem Folgeformat rund um die Bundestagswahl 2025 hervor, das an Zukunftszeit anschließt, jedoch von einem neuen Konzept und einer neuen Marke gerahmt wird.
- Zentral ist dabei das Anliegen, Demokratiestärkung als jugendpolitisches Querschnittsthema (über die bevorstehenden Wahlen hinweg) stärker zu fokussieren. Damit verbunden ist der Wunsch, zur Bundestagswahl 2025 von Bundesebene eine Rahmenkampagne aufzusetzen, die es den Jugend

und Diözesanverbänden ermöglicht, demokratiebildende und -stärkende Aktivitäten, die sie vor Ort planen, damit zu verknüpfen – ohne großen zusätzlichen zeitlichen Aufwand